

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 87 (1945)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Außer diesen Kursen finden heute nach Bedarf taktisch-technische Kurse und Spezialkurse für Kommandanten von Pferdesammelstellen und von Pferdekuranstalten statt.

Bis zum Jahre 1819 hatten die Pferdärzte keine einheitliche Uniformierung. Die Uniform wurde von den einzelnen Kantonen bestimmt. Eine einheitliche Uniform wurde erst 1819 eingeführt. Sie bestand aus einem hechtgrauen Rock und Beinkleidern von gleicher Farbe; Rockkragen und Aufschläge von schwarzem Tuch, weiße Knöpfe. 1834 wurde die Uniform „kornblumenblau“. 1862 war der Kragen und die Aufschläge am Waffenrock nicht mehr aus schwarzem Tuch, sondern wie bei den Ärzten aus schwarzem Samt. Durch das Bekleidungsreglement von 1898 wurde die Uniform der Veterinär-offiziere wie folgt festgelegt: Waffenrock hellblau, Kragenbesatz aus schwarzem Tuch, Patten an schwarzer Bluse und Mantel blau. Gradabzeichen und Knöpfe silbern. Mütze hellblau.

1915 wurde für Pferdärzte die feldgraue Uniform mit hellblauem Kragen und Patten eingeführt. 1940 wurde auch der hellblaue Kragen abgeschafft und durch blaue Patten am Kragen des Waffenrocks und der Bluse ersetzt.

Der Oberpferdarzt trägt seit 11. Juli 1941 den Titel Oberstbrigadier.

Die Hufschmiede hatten anfänglich keine spezielle Ausbildung für ihre Tätigkeit in der Armee. Eine solche wurde erst 1871 eingeführt. Sie erhielten von da an bis 1886 in den letzten drei bis vier Wochen der Rekrutenschule durch den Veterinär-offizier der Schule und einen Hufschmiedinstruktor theoretischen und praktischen Unterricht im Beschlagen von Militärpferden. Im Jahre 1887 wurde der erste Militär-Hufschmiedkurs in Thun durchgeführt. Seit diesem Jahre erhalten alle Militärhufschmiede ihre Spezialausbildung in den jährlich in Thun stattfindenden Militär-Hufschmiedkursen, nachdem sie vorgängig eine Train-Rekrutenschule von 48 Tagen zur soldatischen Ausbildung bestanden haben. Die Zuteilung zu den einzelnen Waffengattungen erfolgt am Ende des Hufschmiedkurses I, welcher seit 1936 70 Tage dauert.

*F. Aeberhard.*

(Fortsetzung folgt.)

---

## Bücherbesprechungen.

**Vorträge, gehalten an den Fortbildungskursen für amtliche Tierärzte in den Jahren 1943 und 1944. Sammelband Nr. 2.** Aus dem eidgenössischen Veterinäramt. Zusammengestellt von Prof. Dr. G. Flückiger. 143 Seiten. Preis geheftet Fr. 3.80. Drucksachen- und Materialzentrale der schweiz. Bundeskanzlei in Bern.

Die vorliegende Sammlung von 15 teils zweisprachigen Referaten und Arbeiten, die an 5 Kursen in Zürich, Lausanne und Genf, sowie an 3 Spezialkursen zur Bekämpfung der Rindertuberkulose in Bern vor insgesamt 321 Teilnehmern vorgetragen wurden, stellen die erste Folge der seit dem Jahre 1942 eingeführten Neuerung dar, auf die schon in Band LXXXV, 1943, Seite 135 dieses Archivs hingewiesen wurde. Die Großzahl der Referate befaßt sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose und mit fleischbeschaulichen Fragen mit folgenden, zum Teil abgekürzten Titeln:

Pathogenese, klinische Erscheinungen und Untersuchungsmethoden bei Rindertuberkulose (Prof. Andres, Zürich, deutsch und französisch), Zustandekommen und Wesen der Tuberkulinreaktion (Prof. Flückiger, Bern), Tuberkulinreaktionen (Prof. Hofmann, Bern), Titration de la tuberculine (Dr. Moosbrugger, Bern), Aktive Schutzimpfung gegen Tuberkulose (Prof. Hallauer, Bern), Beurteilung des Fleisches tuberkulöser Schlachttiere (Dr. Thommen, Basel), Parasiten und parasitäre Krankheiten und Fleischschau (Dr. Allenspach, Zürich), L'inspection des viandes en cas d'urgence (Dr. Dolder, Genf), Fleischschau bei Notschlachtungen (Dr. Waldmeier, Zürich), Zusammenarbeit von Fleischschau und Lebensmittelkontrolle (Dr. Högli, Bern).

Ferner wurden behandelt: Störungen des Mineralstoffwechsels und deren Behebung (Prof. Krupski, Zürich), sowie die Therapie der Vitamin-Mangelkrankheiten (P.-D. Dr. Zeller, Basel, deutsch und französisch) und schließlich L'encouragement à l'élevage du bétail du point de vue de la santé et de l'hygiène (Dr. Kiener, Bern).

Die Vorträge bieten eine Fülle von Wissenswertem und geben den Stand der derzeitigen Kenntnisse auf den erwähnten Gebieten in knapper und klarer Formulierung wieder. Auch dieser zweite Sammelband wird daher mit großem Nutzen zu Rate gezogen werden.

*E. W.*

**Lehrbuch der Veterinär-Physiologie.** Von A. Scheunert, Leipzig, A. Trautmann, Hannover, und F. W. Krzywanek, Berlin. 2. Aufl. 456 Seiten, mit 177 Abbildungen. Berlin 1944. Verlag von Paul Parey. Geb. RM. 24.—

Von diesem 1939 in erster Auflage erschienenen Lehrbuch, das 1942 vergriffen war, konnte trotz der Ungunst der Zeit 1944 eine neubearbeitete zweite Auflage herausgebracht werden, welche sich zunächst äußerlich durch eine Vermehrung der Seiten um 6 und der Abbildungen um 8 von der früheren unterscheidet. Die Darstellungsweise ist dieselbe übersichtliche und klare geblieben. Neu aufgenommen sind Abschnitte über die Verdauung beim Geflügel und die Aufenthaltsdauer der Nahrung im Verdauungskanal. (Zwei Bemerkungen: Bei uns liefert eine Kuh im Durchschnitt 3600—3800 kg Milch pro Laktation, also das 7fache, einige liefern das 8—12fache ihres Körper-

gewichtetes. Und Seite 182 muß es betr. Herzarbeit wohl heißen: rechte Kammer statt Vorkammer).

Im Gegensatz zu manchen (von Human-Medizinern verfaßten) Lehrbüchern, welche die physiologische Chemie vollständig Speziallehrbüchern überlassen, bringt dieses Werk auch die physiologisch-chemischen Grundtatsachen. Auch aus diesem Grunde wird es sich als das Lehrbuch der Veterinär-Physiologie behaupten. *W. Frei.*

**Lehrbuch der Veterinär-Mikrobiologie.** Von H. Dahmen, Prof., Direktor des Institutes für Veterinär-Hygiene an der Universität Berlin. 3. Aufl. 249 S. 62 Abb. Berlin 1944, Verlag von Paul Parey, brosch. RM. 14.30.

Die erste Auflage erschien 1940, die zweite 1942. Die vorliegende dritte Auflage unterscheidet sich kaum von den vorausgegangenen. Die Tiermedizin gehört heute erst recht zu den praktisch wichtigen Wissenschaften, insbesondere die Seuchenbekämpfung. Das im Verhältnis zum umfangreichen Stoff recht kleine Lehrbuch hat seine Nützlichkeit erwiesen. Möge die Zeit bald kommen, wo man die auf den praktischen Gebrauch zugeschnittenen Werke durch die Behandlung auch sog. theoretischer Grundbegriffe etwas fülliger gestalten kann. *W. F.*

---

## Verschiedenes.

### **Tätigkeitsbericht der veterinärmedizinischen Fakultät Bern für das Jahr 1943.**

(Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Erziehungswesens des Kantons Bern.)

**Veterinäranatomisches Institut.** Am Unterricht beteiligten sich Prosektor Dr. W. Weber und Privatdozent Dr. E. Frauchiger. Die Beschaffung von Präpariermaterial war oft schwierig, dazu belasteten die hohen Preise für Schlachttiere den Institutskredit merklich. Es wurden 4 Pferde, 1 Ziege und 5 Hunde zu den Übungen verwendet. Von Graphiker Germann wurden neue Tafelwerke von Huf, Klaue und Fußskeletten, ferner Holzschnitte vom Gliedmaßenskelett des Pferdes ausgeführt. Ein Beitrag der „Roche“-Studienstiftung in Basel ermöglichte uns für unsere Hirnuntersuchungen die Anschaffung von Literatur, Instrumenten und Material. Aus dem Institut gingen zwei Arbeiten hervor.